

Elektronisch an:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Bern, 27. Mai 2021

## **Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Tonnagesteuer auf Seeschiffen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum oben genannten Bundesgesetz Stellung zu nehmen. Grundsätzlich haben wir gewichtige Bedenken zur Entwicklung der internationalen Schifffahrt. Viele Transporte sind sozial, ökonomisch und ökologisch nicht sinnvoll. Es sollte nur so viel und so weit wie nötig und mittels des umweltverträglichsten Verkehrsträgers transportiert werden. Aktuell geht der Trend in die gegenteilige Richtung. Die Ursachen für diese Situation liegen im heutigen Verkehrs- und Wirtschaftssystem. Die Schweiz als Akteur der internationalen Seeschifffahrt sollte möglichst rasch wirksame Massnahmen ergreifen, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Die Coronakrise hat die extreme Länge der Lieferketten rund um den Globus exemplarisch aufgezeigt. Würde die Produktion künftig wieder näher am Verbraucher liegen, hätte dies weniger weltweite Transporte und damit weniger Umweltverschmutzung zur Folge.

Der VCS begrüsst die Einführung einer Tonnagesteuer insofern, als dass sie ökologisch vorteilhafte Schiffe steuerlich besserstellt als schädlichere. Dies ist ein Anreiz für die Schifffahrt, ihre schädlichen Emissionen zu senken. Eine umweltfreundlichere Seeschifffahrt muss schnellstmöglich zum Standard werden. Zudem ist die Tonnagesteuer näher an einer verursachergerechteren Besteuerung als eine Besteuerung basierend auf buchhalterischen Kategorien: So bezahlt mehr, wer mehr transportiert. Dies könnte sich positiv auf die Effizienz auswirken. Nicht einverstanden sind wir mit der vorgeschlagenen Ausgestaltung des Steuersystems, welches umweltfreundlichere Schiffe mit Steuerrabatten bis zu 20% begünstigen soll. Stattdessen braucht es aus unserer Sicht ein Malus-System bei welchem umweltschädlichere Schiffe höhere Steuern leisten müssen. Dies erzielt die gleiche Lenkung hin zu umweltfreundlicheren Schiffen, Antrieben, Treibstoffen, etc., ohne dabei eine indirekte Subvention der internationalen Schifffahrt darzustellen und so zu noch mehr Verkehr auf den Meeren zu führen. Der VCS unterstützt deshalb die Einführung einer Tonnagesteuer, die zu einem umweltfreundlicheren Schiffsverkehr führt. Dient das von Bundesrat und Parlament gewählte System schlussendlich aber vor allem dem Ziel, die Steuerbelastung für rentable Seeschifffahrtsunternehmen zu senken, lehnen wir die Gesetzesänderung ab. Denn fallen die Transportpreise noch stärker, werden noch mehr Güter um die Welt geschifft.

**VCS Verkehrs-Club der Schweiz**

Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 328 58 58, IBAN CH48 0900 0000 4900 1651 0  
[www.verkehrsclub.ch](http://www.verkehrsclub.ch), [vcs@verkehrsclub.ch](mailto:vcs@verkehrsclub.ch)

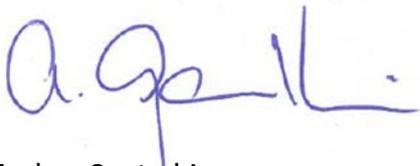
Bei der geplanten Gesetzesänderung muss aus unserer Sicht der Umwelt- und Klima-Aspekt höher gewichtet werden, um eine grössere Lenkung zu erzielen. Der Schiffsverkehr auf den Weltmeeren ist schon heute für 2,6 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgase verantwortlich. Diverse Prognosen gehen von einem grossen Wachstum des Container-Schiffverkehrs aus. Der Anteil wird folglich noch zunehmen. Die internationale Seeschifffahrt ist eines der grössten Sorgenkinder der Klimapolitik. Die International Maritime Organisation (IMO) hat sich 2018 nur zu einem sehr laschen Ziel verpflichtet: Das Ziel einer 50% Reduktion der Emissionen von 2008 bis 2050 ist völlig ungenügend. Es braucht unbedingt ein deutlich ambitionierteres Ziel. Im Minimum sollten die Emissionen bis 2050 auf null gesenkt werden. Die Technologien für eine klimaneutrale Seeschifffahrt (bspw. E-Fuels oder grüner Wasserstoff) sind vorhanden. Im Vergleich zur Flugbranche sind die Herausforderungen besser bewältigbar. Es scheitert einzig daran, dass in der internationalen Seeschifffahrt keine wirksamen Massnahmen beschlossen werden und aus Kostenüberlegungen weiterhin mit dem sehr schädlichen Schweröl gefahren wird. Es braucht nun einen koordinierten, ambitionierten Effort. Die Schweiz als reiches Land, und Akteur der Seeschifffahrt soll sich dahingehend einbringen, dass eine ebensolche Anstrengung geleistet wird. Aufgrund der langen Investitionszyklen der Seeschifffahrt ist ein rasches Handeln unerlässlich.

Dazu gehört auch, dass sich die Steuerbehörden in Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden die notwendigen fachtechnischen Kenntnisse im Bereich umweltschonender Technologien aneignen, um die Seeschiffe entsprechend zu kategorisieren. Dass der Bundesrat aus Effizienzgründen davon absehen will, ist unverständlich.

Vor diesem Hintergrund sind unbedingt schnellstmöglich wirkungsvolle Massnahmen zu treffen, welche zu einer Dekarbonisierung der Seeschifffahrt führen. Die umweltfreundlichsten Methoden in der Seeschifffahrt müssen möglichst bald zum Standard werden. Ebenfalls sollten im Steuersystem die Verminderung des Schiffsmülls, des Lärms, die verminderte Verschmutzung durch das Schiffsabwasser, faire Arbeitsbedingungen, hohe Sicherheitsstandards sowie weitere ökologische sinnvolle Massnahmen miteinbezogen werden.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Anliegen und deren Berücksichtigung im weiteren Prozess der Vorlage.

Freundliche Grüsse



Anders Gautschi

Geschäftsführer  
VCS Verkehrs-Club der Schweiz